

Martin Heide

Das Testament Abrahams

Edition und Übersetzung
der arabischen und äthiopischen Versionen

2012

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 0170-3196
ISBN 978-3-447-06744-7

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	XI
Einleitung	1
I.1 Die Versionen des Testaments Abrahams	1
I.1.1 Zum Ursprung und zur Editions-geschichte des griechischen Testaments Abrahams	1
I.1.2 Zum Ursprung und zur Editions-geschichte der orientalischen Versionen des Testaments Abrahams	4
I.2 Die orientalischen Textzeugen	8
I.2.1 Die koptischen Handschriften	8
I.2.2 Die arabischen Handschriften	8
I.2.3 Die äthiopischen Handschriften	12
I.2.3.1 Die Rezension I zuzuordnenden Handschriften	12
I.2.3.2 Die Rezension II zuzuordnende Handschrift	25
I.3 Die sprachlichen Eigenarten der arabischen und äthiopischen Handschriften	26
I.3.1 Die arabische Version	26
I.3.2 Die äthiopische Version	26
I.4 Nachträge zu den Testamenten Isaaks und Jakobs	29
I.4.1 Sahidische Handschriften	29
I.4.2 Arabische Handschriften	29
I.4.3 Äthiopische Handschriften	32
I.4.4 Korrekturen und Nachträge zur Einleitung und zum arabischen Editionstext	35
I.4.5 Korrekturen und Nachträge zum äthiopischen Editionstext	36
I.4.6 Korrekturen und Nachträge zu den Übersetzungen	37
I.5 Das literarische Genre des Testaments Abrahams und seine Wandlung in den verschiedenen Versionen	37
I.5.1 Das literarische Genre des griechischen TestAbrA	37
I.5.2 Die Bearbeitung des TestAbrA im TestAbrB	38
I.5.3 Das literarische Genre des orientalischen TestAbr und seine Bedeutung für die Datierung des TestIsaak und des TestJak	41

I.5.4 Die theologisch motivierten Änderungen in den Beta ʿĪsrāʾel-Hss . . .	50
I.6. Einleitende Bemerkungen zum Editions- und Übersetzungsteil	52
I.6.1 Zur kritischen Edition der arabischen Handschriften	53
I.6.2 Zur kritischen Edition der äthiopischen Handschriften	55
I.6.3 Die Sigel und Abkürzungen des Editions- und Übersetzungsteils . .	58
Editions- und Übersetzungsteil	61
Das arabische Testament Abrahams (نباحة الأب إبراهيم)	63
Das äthiopische Testament Abrahams (መጽሐፈ ፍልሰቱ ለክብ ጳጳስ ጳውሎስ), Rezension I	93
Das äthiopische Testament Abrahams (መጽሐፈ ፍልሰቱ ለክብ ጳጳስ ጳውሎስ), Rezension II	129
Übersetzung des arabischen Testaments Abrahams	133
Übersetzung des äthiopischen Testaments Abrahams, Rezension I	149
Übersetzung des äthiopischen Testaments Abrahams, Rezension II	163
Bibliographie	169
Index der zitierten Schriftstellen	183

Einleitung

I.1 Die Versionen des Testaments Abrahams

I.1.1 Zum Ursprung und zur Editions-geschichte des griechischen Testaments Abrahams

Das Testament Abrahams (TestAbr) ist in zwei griechischen Rezensionen überliefert, einer kurzen Rezension B (TestAbrB oder Rez B) und einer langen Rezension A (TestAbrA oder Rez A). Ausgehend von dem frühesten Textzeugen des TestAbr, der sahidischen Papyrus-Handschrift 3221, muß das griechische TestAbr vor dem 4. Jh. n. Chr.¹ niedergeschrieben worden sein. Allgemein wird von einer Entstehung des (wahrscheinlich zuerst entstandenen) griechischen TestAbrA um das 2. Jh. n. Chr. ausgegangen. Als Entstehungszeit der kürzeren Rezension TestAbrB wird frühestens das 3. Jh. n. Chr. angenommen.² Möglicherweise lag beiden Rezensionen eine noch ältere Ur-schrift (1. Jh. v. – 1. Jh. n. Chr.) zugrunde.

Von beiden Rezensionen legte M. R. James 1892 die *editio princeps* nebst Überset-zung vor, basierend auf neun Handschriften.³ M. Stone ließ 1972 den griechischen Text

- 1 Zur Datierung der sahidischen Hs vgl. G. SCHENKE (Hrsg.), *Der Koptische Kölner Papy-ruscodex 3221*. Papyrologica Coloniensia 33, Teil I, Paderborn 2009, 1. 7–10.
- 2 Zu einer ausführlichen Diskussion der Datierungsfrage vgl. D. C. ALLISON, Jr., *Testament of Abraham* (Commentaries on Early Jewish Literature), Berlin / New York 2003, 34–40. Die ältesten griechischen Hss des TestAbr stammen aus dem 11. Jh. (ALLISON, *Testament of Abraham* 4; 6). Damit stellt die sahidische Hs den ältesten Textzeugen des TestAbr dar, und selbst die einzig erhaltene bohairische Hs aus dem 10. Jh. (deren Text dann in den arabischen und äthiopischen Übersetzungen weiter tradiert wurde) ist älter als alle grie-chischen Textzeugen; vgl. dazu I.2, S. 8 ff. Man hat auch vermutet, daß das TestAbr ursprünglich in Koptisch abgefaßt und dann erst ins Griechische übersetzt worden sei. Dies wird jedoch für äußerst unwahrscheinlich gehalten; vgl. J. R. DAVILA, *The Provenance of the Pseudepigrapha: Jewish, Christian or Other?*, Leiden 2005, 200–201.
- 3 M. R. JAMES, *The Testament of Abraham*. The Greek Text, edited with Introduction and Notes (Texts and Studies II.2), Cambridge 1892. Zu weiteren frühen Übersetzungen, die auf der Edition von James basieren, gehören W. A. CRAIGIE, “The Testament of Abraham”, in: A. ROBERTS u. J. DONALDSON (Hrsg.): *The Ante-Nicene Fathers*, Vol. 9, New York 1913 [Reprint Grand Rapids 1989], 183–201; G. H. BOX, *The Testament of Abraham*, with an appendix containing a translation from the Coptic version of the Testaments of Isaac and Jacob (Translations of Early Documents Series II), London 1927, sowie R. RIESSLER, *Alt-jüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel*, Augsburg 1928 [Reprint Heidelberg 1966], 1091–1103.

dieser Edition nachdrucken, begleitet von einer neuen Übersetzung.⁴ 1973 veröffentlichte M. Delcor eine französische Übersetzung und Kommentierung der Rezension A,⁵ der noch der Text von James' Edition zugrunde lag. Das Gleiche gilt für die 1975 erschienene deutsche Übersetzung⁶ von E. Janssen. Janssen lag jedoch die bereits 1971 erschienene Dissertation von F. Schmidt vor, der sich zum Ziel gesetzt hatte, die kurze Rezension B neu zu edieren – waren doch inzwischen wichtige neue Handschriften gefunden worden – und beide Rezensionen zu übersetzen.⁷ Auch Sanders Übersetzung von 1983 basiert im Wesentlichen auf James' Edition, unter Zuhilfenahme der Dissertation von F. Schmidt.⁸ Erst 1986 erschien von Schmidt dann eine neue Edition *beider* Rezensionen nebst Übersetzung,⁹ und im Jahre 2003 veröffentlichte D. C. Allison, basierend auf F. Schmidts Edition, eine neue englische Übersetzung mit ausführlichem Kommentar beider Rezensionen.¹⁰ Daneben erschienen zahlreiche Detailstudien zum TestAbr.¹¹

Von beiden Rezensionen liegt jeweils eine rumänische Version vor; die slawische Version basiert ausschließlich auf Rezension B.¹²

- 4 M. STONE, *The Testament of Abraham. The Greek Recensions. Translated by Michael E. Stone*, Society of Biblical Literature 1972.
- 5 M. DELCOR, *Le Testament d'Abraham*. Introduction, traduction du texte grec et commentaire de la recension grecque longue, suivie de la traduction des Testaments d'Abraham, d'Isaac et de Jacob d'après les versions orientales (Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha 2), Leiden 1973.
- 6 E. JANSSEN: "Testament Abrahams" in: W. G. KÜMMEL und H. LICHTENBERGER (Hrsg.), *Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit III/3: Unterweisung in lehrhafter Form*, Gütersloh 1975, 193–256.
- 7 F. SCHMIDT, *Le Testament d'Abraham*. Introduction, édition de la recension courte, traduction et notes, Tome I und II. Dissertation in Maschinenschrift der Universität Straßburg, Straßburg 1971.
- 8 E. P. SANDERS, "Testament of Abraham (First to Second Century A.D.) A New Translation and Introduction" in: J. H. CHARLESWORTH (Hrsg.), *The Old Testament Pseudepigrapha*. Vol. I: Apocalyptic Literature and Testaments, New York 1983, 871–902.
- 9 F. SCHMIDT, *Le Testament grec d'Abraham*. Introduction, édition critique de deux recensions grecques, traduction (Texte und Studien zum Antiken Judentum 11), Tübingen 1986.
- 10 D. C. ALLISON, Jr., *Testament of Abraham* (Commentaries on Early Jewish Literature), Berlin / New York 2003.
- 11 Vgl. die Bibliographie in ALLISON, *Testament of Abraham* 53–60.
- 12 É. TURDEANU, "Le Testament d'Abraham en slave et en roumain" in (ders.): *Apocryphes slaves et roumains de l'ancien Testament* (Studia in Veteris Testamenti Pseudepigrapha 5), Leiden 1981, 201–238; N. RODDY, *The Romanian Version of the Testament of Abraham*. Text, Translation, and Cultural Context (SBL: Early Judaism and its Literature 19), Atlanta 2001.

Die Entstehung der Ausgangsschrift wird teils im jüdischen, teils im jüdisch-christlichen Milieu Ägyptens vermutet.¹³ Das TestAbrA weist auch eindeutig christliche Elemente auf, die in früheren Veröffentlichungen¹⁴ meist als spätere Einschübe gewertet wurden, wie z.B. das Ende beider Rezensionen.¹⁵ Einige dieser Elemente sind jedoch so in den Text verwoben, daß eine nachträgliche christliche Bearbeitung kaum denkbar ist. Dazu gehört die Vorstellung der zwei Tore aus Mt 7,13–14, die in TestAbrA 11,1–12,4 übernommen wurde (TestAbrB 8,3–16; arab/äthTestAbr 8,4–15).¹⁶ Auch die Art und Weise, mit der Abraham die Sünder in TestAbrA 10¹⁷ bestrafen will (und anschließend deswegen gerügt wird), hat sehr wahrscheinlich eine Beziehung zum neutestamentlichen Abschnitt Lk 9,51–56.¹⁸ Einen weiteren Hinweis auf eine Autorschaft in christlicher Zeit bietet die Geschichte der Fußwaschung (TestAbrA 3,7–9; 6,6 bzw. TestAbrB 3,6–9; 6,13). Gemäß der alttestamentlichen Parallele in Gen 18,4 und 19,2, im Rahmen der gastlichen Aufnahme der “drei Männer” bzw. “beiden Engel”, waschen sich dort die Gäste ihre Füße selbst (וַיִּשְׁאָטוּסָאן תּוֹדֵס פְּדָאס הֶמֶן), und nach LXX Gen 18,4 blieb diese Aufgabe der Dienerschaft überlassen (νιψάτωσαν τοὺς πόδας ὑμῶν). Im TestAbr ist es jedoch der Gastgeber selbst, nämlich Abraham, der seinem Gast, dem Erzengel Michael, die Füße wäscht.¹⁹ Diese Ausdeutung von Gen 18 ist erst in christlicher Zeit belegt, inspiriert durch Joh 13,5–11.²⁰ Zudem handelt es sich sowohl in Joh 13 als auch in TestAbr 3 um eine letzte Fußwaschung angesichts des bevorstehenden Todes der hauptsächlich handelnden Person.

Außerdem gibt es Handlungsszenen, deren genereller Aufbau aus den neutestamentlichen Schriften bekannt ist. Bei der Ankunft des Archistrategen Michael im

13 ALLISON, *Testament of Abraham* 28–33; vgl. N. TURNER, “The ‘Testament of Abraham’: Problems in Biblical Greek”, *New Testament Studies* 1 (1954/55), 221: “Everything points to Egypt as the probable provenance of the book.”

14 So z.B. bei DELCOR, *Le Testament d’Abraham*, 66; TURNER, “The ‘Testament of Abraham’: Problems in Biblical Greek” 221; L. GINZBERG, “Abraham, Testament of” in: *The Jewish Encyclopaedia*, Vol. I, Philadelphia 1901, 96. Vgl. dagegen jetzt ALLISON, *Testament of Abraham* 16–19.

15 JAMES, *The Testament of Abraham* 50–55.

16 DAVILA, *The Provenance of the Pseudepigrapha: Jewish, Christian or Other?* 201–207; vgl. J. DOCHHORN, “Die Verschonung des samaritanischen Dorfes (Lk 9.54–55): Eine kritische Reflexion von Elia-Überlieferung im Lukasevangelium und eine frühjüdische Parallele im Testament Abrahams”, *New Testament Studies* 53 (2007), 373.

17 Diese Szene wird in den orientalischen Versionen bestenfalls angedeutet (vgl. arab / äthTestAbr 8,1–4).

18 DOCHHORN, “Die Verschonung des samaritanischen Dorfes (Lk 9.54–55)” 373–377.

19 O. HOFIUS, *Neutestamentliche Studien* (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament 132), Tübingen 2000, 157.

20 Vgl. auch 1Tim 5,10; JosAs 13,12; 20,1–4. Hieronymus, Ep. 66,11 und Augustinus, Sermon 277, 9 schreiben Abraham die Fußwaschung zu; zitiert bei ALLISON, *Testament of Abraham* 120.

Hause Abrahams fällt Isaak zu seinen Füßen (TestAbrA 3,6). Als Abraham anschließend die Füße des Archistrategen Michael wäscht, wird sein Innerstes bewegt. Abraham vergießt Tränen, Isaak "klagt", und schließlich weint auch Michael selbst (TestAbrA 3,9–12). Diese Szene scheint auf die Erzählung vom Besuch Jesu bei den Angehörigen des verstorbenen Lazarus anzuspieren:

“Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief im Geist und erschütterte sich [...] Jesus vergoß Tränen.” (Joh 11,32–35)

Diese in den Text gewobenen christlichen Elemente bzw. Anspielungen²¹ (neben offensichtlich alttestamentlichen und jüdischen Elementen und Motiven,²² die hier nicht im Einzelnen genannt wurden) machen eine Entstehung des TestAbr in christlicher Zeit sehr wahrscheinlich.

Nicht zuletzt muß das gesamte Kapitel TestAbrA 20 genannt werden, das nicht nur zahlreiche aus dem NT bekannte Worte und Phrasen benutzt, sondern auch auf neutestamentliche Gegebenheiten anspielt.²³

I.1.2 Zum Ursprung und zur Editions-geschichte der orientalischen Versionen des Testaments Abrahams

Die "kurze Rezension" oder Rezension B, deren prominentester Textzeuge aus dem 11. Jh. seit der Edition Schmidts "E" genannt wird,²⁴ diente im Wesentlichen den orientalischen Versionen als Vorlage. Der Text aller bis jetzt bekannten orientalischen Versionen bietet jedoch nur eine relative Nähe zur Hs E, denn es existieren teils gravierende Unterschiede. An einzelnen Stellen hat auch die lange Rezension A (TestAbrA) auf die orientalischen TestIII eingewirkt. Der Übersetzungsweg verlief, von Rezension B

21 Zu weiteren neutestamentlichen und patristischen Parallelen vgl. ALLISON, *Testament of Abraham* 16–19. Nach Allison ist der christliche Einfluß auf das TestAbrA nicht nur oberflächlich; es ist nicht möglich "[to] delete a line or two here and there and suppose the remainder to be Jewish. There are indeed entire chapters, 11 and 20 for instance, where the Christian influence is so thoroughgoing that one has little hope of precisely reconstructing a Jewish original" (*Testament of Abraham* 19).

22 ALLISON, *Testament of Abraham* 28–31. Allison vermutet, daß dem TestAbrA "a non-Christian Urtext" zugrundelag, es jedoch in christlicher Zeit geschrieben und mit christlichen Elementen durchsetzt wurde. – Der Versuch von P. B. MUNO, Dan 7 als literarische Quelle zu TestAbrA 11,1–13,8 anzusehen (*Four Powers in Heaven. The Interpretation of Daniel 7 in the Testament of Abraham*, JSPS 28, Sheffield 1998), ist weitgehend als gescheitert anzusehen. Vgl. die Rezensionen von M. STONE im *Jewish Quarterly Review* 90 (1999), 235–237 u. von M. CASEY im *Journal of Semitic Studies* 46 (2001), 172–173.

23 ALLISON, *Testament of Abraham* 384–389.

24 SCHMIDT, *Le Testament grec d'Abraham* 7.

ausgehend, über das Sahidische,²⁵ Bohairische und Arabische zum Äthiopischen.

Die sahidische Version ist nur fragmentarisch in einer Hs erhalten; eine Edition dieser Hs ist geplant.²⁶ Von der bohairischen Version, der die sahidische sehr wahrscheinlich als Vorlage diente, ist ebenfalls nur ein Textzeuge erhalten, der bereits von I. Guidi veröffentlicht wurde. Die hier erstmals gebotene kritische Edition der arabischen und äthiopischen Versionen gibt von einer auffallend hohen textlichen Übereinstimmung aller orientalischen Versionen Zeugnis.

Die orientalischen Versionen fanden bisher nur am Rande Beachtung. Eine Edition der bohairischen Version liegt seit 1900 vor.²⁷ 1901 erschien in Kairo eine weitere Ausgabe dieses Textes nebst einer modernen arabischen Übersetzung.²⁸ 1903 folgte eine deutsche Übersetzung derselben Version.²⁹ In seiner umfassenden Übersetzung und Kommentierung des TestAbr bietet M. Delcor auch eine französische Übersetzung des bohairischen TestAbr, besorgt von M. Chaîne.³⁰ Eine englische Übersetzung desselben Textzeugen fertigte G. MacRae an.³¹

Von der arabischen Version, die als wichtiger Textzeuge ihrer bohairischen Vorlage gelten darf, liegen bis auf einige edierte Absätze der Hs Ar. 132 der Bibliothèque Nationale³² ausschließlich Übersetzungen der Hs Ar. 132 vor. In seiner Übersetzung von 1892 bot W. E. Barnes nebst einer knappen Einleitung Auszüge aus dem arabischen TestAbr, als Beigabe zur *editio princeps* des griechischen Textes.³³ Die einzige

25 Eine differenzierende Beurteilung dessen, was die sahidische Übersetzung zur Überlieferung der orientalischen Versionen beigetragen hat, ist natürlich erst nach Veröffentlichung des sahTestAbr möglich; vgl. auch das sah/bohTestIsaak (TIJ 5).

26 Nach freundlicher Auskunft von Frau Gesa Schenke; vgl. auch G. SCHENKE, *Der Koptische Kölner Papyruscodex 3221*, Teil I, 194.

27 I. GUIDI, "Il testo copto del Testamento di Abramo" in: *Rendiconti della Reale Accademia dei Lincei*. Classe di scienze morali, storiche e filologiche 5/9, Roma 1900, 157–180.

28 Der koptische Text wurde von I. Y. LABĪB, dem Herausgeber der Zeitschrift 'Ain Šams, mit einer kurzen Einleitung versehen sowie in mehreren Folgen gemäß der Ausgabe I. Guidis nachgedruckt (s. vorhergehende Fußnote) und ins Arabische übersetzt:

حيوة الشهداء والتديسين والبطاركة. ابراهيم واسحق ويعقوب, *Ain Šams* 2 (1901), 77–80; 100. 117–120. 174–180. 198–200. 229–233. Der Titel weist zwar auch auf die Testamente Isaaks und Jakobs hin, jedoch dürfte dies nur aus der Einleitung des bohTestAbr entlehnt sein, denn es erschien nur das bohTestAbr.

29 E. ANDERSSON, "Abraham's Vermächtnis. Aus dem Koptischen übersetzt" in: *Sphinx: Revue critique embrassant la domaine entier de l'Égyptologie* 6 (1903), 220–236.

30 In DELCOR, *Le Testament d'Abraham*, 186–196.

31 G. MACRAE, "The Coptic Testament of Abraham" in: G. W. E. NICKELSBURG (Hrsg.): *Studies on the Testament of Abraham*. Septuagint and Cognate Studies 6, Missoula 1976, 327–340.

32 H. ZOTENBERG, *Catalogue des manuscrits éthiopiens de la Bibliothèque Nationale*, Paris 1877, 200–202.

33 JAMES, *The Testament of Abraham*, 131–139.

vollständige Übersetzung wurde von M. Chaïne besorgt.³⁴ Gemessen an dem heutigen Handschriften- und Kenntnisstand bietet die Hs Ar. 132 der Bibliothèque Nationale de France nur eine mäßige bis schlechte Textqualität.

Etwas größere Aufmerksamkeit hat bisher die äthiopische Version erfahren. Zunächst widmete sich die Forschung den Hss, die in den europäischen Bibliotheken verfügbar waren und hauptsächlich der Falāša oder Beta ʿĪsrāʿel-Tradition entstammen. Bereits im Jahre 1922 veröffentlichte C. Conti Rossini das äthTestAbr nach der Hs 107 aus der Sammlung d'Abbadie der Bibliothèque Nationale.³⁵ 1951 gab A. Z. Aešcoly den Text nochmals nebst einer französischen Übersetzung heraus,³⁶ und im gleichen Jahr veröffentlichte W. Leslau eine englische Übersetzung des äthTestAbr.³⁷ Delcor veröffentlichte 1973 eine weitere französische Übersetzung dieser Hs.³⁸ Diese Hs weist jedoch zahlreiche Lücken und Textverderbnisse auf, so daß sie als alleiniger Textzeuge für den Text des äthTestAbr kaum zufriedenstellende Ergebnisse liefern konnte.

1965 legte dann M. Gaguine erstmals eine Edition und Übersetzung der TestIII auf der Grundlage aller bis dahin verfügbaren Beta ʿĪsrāʿel-Hss vor. Diese Dissertation in Maschinenschrift (englischer Text) bzw. Handschrift (äthiopischer Text) blieb unveröffentlicht.³⁹ Gaguine berücksichtigte in seiner Edition neben der bereits erwähnten Hs 107 der Sammlung d'Abbadie vier Hss der Faitlovitch-Sammlung⁴⁰ in Tel Aviv (Faitlovitch 9–10; 12–13) sowie punktuell die beiden Hss 142 und 67 der Gunda Gunde-Sammlung. Als Leithandschrift wählte er die Hs Or. 1878 der Universitätsbibliothek Cambridge. Die zahlreichen Lücken und Textverderbnisse der Leithandschrift korrigierte Gaguine nur teilweise in der Übersetzung mit Hilfe der übrigen von ihm berücksichtigten äthiopischen Hss und der arabischen Hs Ar. 132 der Bibliothèque Nationale. Damit ermöglichte die Edition Gaguines zwar wesentlich bessere Einblicke in die Überlieferung der TestIII als die nur auf der Hs 107 der Sammlung d'Abbadie beruhenden Ausgaben, bevorzugte aber gleichwohl nur einen späten und minderwertigen Textzeugen der äthiopischen TestIII.

Gaguine hatte für seine Edition von 1965 neben den bereits erwähnten Beta ʿĪsrāʿel-Hss zwei Hss der Gunda Gunde-Sammlung herangezogen, die er jedoch nur

34 DELCOR, *Le Testament d'Abraham*, 242–252.

35 “Nuovi appunti sui Giudei d'Abissinia” in: *Rendiconti della R. Accademia Nazionale dei Lincei*. Classe di scienze morali storiche e filologiche 5/31, Roma 1922, 221–240.

36 A. Z. AEŠCOLY, *Recueil de textes falachas*. Travaux et Mémoires de l'Institut d'Ethnologie de l'Université de Paris LV, Paris 1951, 50–67.

37 W. LESLAU, *Falasha Anthology*. Translated from Ethiopian Sources (Yale Judaica Series 6), New Haven 1951 [Reprint New York 1969], 92–102.

38 DELCOR, *Le Testament d'Abraham*, 214–241, nach einer Vorlage von M. Chaïne.

39 M. GAGUINE, *The Falasha Version of the Testaments of Abraham, Isaac and Jacob*. A critical study of five unpublished Ethiopic manuscripts with introduction, translation and notes, Cambridge 1965.

40 Die Hss wurden inzwischen in die Herbert Cohen Collection aufgenommen, Sourasky Central Library, Tel Aviv.

punktuell für die Textkonstitution berücksichtigen konnte (Gunda Gunde 67 und 142). Beide Hss wurden inzwischen für die Edition der Testamente Isaaks und Jakobs vollständig kollationiert (TIJ 32–35). Mit diesen beiden Hss wurde es erstmals möglich, für das TestIsaak und das TestJak einen Gə‘əz-Text zu edieren, der nicht nur der arabischen Vorlage am nächsten kommt, sondern auch selbst viele Lesarten der späteren Beta ʿEsrā’el-Hss erklären kann. Auch für die Edition des äthTestAbr nehmen beide Hss eine bedeutende Rolle ein. Jedoch zeigte es sich, daß der Text der Hs EMMML 1496 der Hill Museum and Manuscript Library, die jetzt für die kritische Edition des äthTestAbr herangezogen wurde (vgl. I.2.3, S. 12ff.), den Beta ʿEsrā’el-Hss noch etwas näher steht als der Text der beiden Hss Gunda Gunde 142 und 67.

1986 wurde in Addis Ababā eine zweisprachige (Gə‘əz – Amharisch) Version der TestIII aufgelegt: Täklä Mika’el, የአብርሃም ገድል ፡ የይስሐቅ ገድል ፡ የያዕቆብ ገድል ፡ የሣራ ገድል ፡ ድርሳን ፡ ኤፍራም ፡ በባህታዊ ፡ አባ ፡ ተስለሚካኤል ፡ ተዘጋጀ “Das Leben Abrahams, das Leben Isaaks, das Leben Jakobs, das Leben Saras (Homilie Ephrems), hrsg. durch den Mönch *abba* Täklä Mika’el”. Diese populäre zweisprachige Edition enthält leider keine Angaben über die zugrundeliegenden Hs(s). Der Text wurde, wie schon für die Edition der äthiopischen Testamente Isaaks und Jakobs (TIJ), vollständig in die Edition des äthTestAbr unter dem Sigel T aufgenommen. Unter den für das äthTestAbr kollationierten Hss konnte bis jetzt keine identifiziert werden, die mittelbar oder unmittelbar als Vorlage von T angesehen werden könnte. Der Text, den T bietet, stimmt oft mit den Gunda Gunde-Hss 142 und 67 überein, oft jedoch auch mit der Hs EMMML 1496 bzw. mit den Beta ʿEsrā’el-Hss. Daneben bietet T zahlreiche Singulärlesarten (s. auch TIJ 35–36).

1990 veröffentlichte S. Kaplan eine französische Übersetzung des äthTestAbr, auf der Grundlage einer Beta ʿEsrā’el-Hs aus dem Privatbesitz von “Qes Hadana Takuyo”. Die Fehler und Lücken dieser Hs korrigierte Kaplan anhand der Edition Gaguines.⁴¹

Zusammen mit der Edition der Hs 107 der Sammlung d’Abbadie hatte A. Z. Aeščoly 1951 auch eine weitere Version des äthiopischen TestAbr⁴² herausgegeben und übersetzt, die in der Hs Éthiopiens 134 der Bibliothèque Nationale bezeugt ist (s. I.2.3.2, S. 25). Dieser Text, von Aeščoly als “version chrétienne” bezeichnet, ist unabhängig von der Überlieferungstradition entstanden, die in EMMML 1496 und Gunda Gunde 142 ihren Anfang nahm und sich schließlich in den Beta ʿEsrā’el-Hss fortsetzte, und bietet eine freie Übersetzung der arabischen Vorlage (TIJ 38–44). Die Hs Éth. 134 ist bis heute der einzige Textzeuge der äthiopischen “Rezension II” (Rez II) für die TestIII.⁴³ Der Text des TestAbr ist in dieser Hs jedoch nur fragmentarisch erhalten. M. Chaîne

41 S. KAPLAN, *Les Falāshās – Fils d’Abraham*, Turnhout 1990, 84–97.

42 AEŠCOLY, *Recueil de textes falachas*, 66–75.

43 Daher ist die Angabe “Exstant duae recensiones (recensio Falachaeorum, recensio christiana)” in J.-C. HAELEWYCK, *Clavis Apocryphorum Veteris Testamenti*, Brepols 1998, 59, nicht ganz zutreffend. Zu Rez I gehören sowohl “christliche” Hss wie Gunda Gunde 142 u. EMMML 1496, als auch Beta ʿEsrā’el-Hss, während Rez II nur durch Éth. 134 vertreten ist.

